

Stand: 19.09.2011

<b>MODUL KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT 1 (7 Credits)</b>	
<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Wissenschaftliche Diskurse im Kontrast</b>
Dozent	Otto Kruse
Allgemeine Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Wissenschaftslinguistik</li> <li>– Methoden der Korpusanalyse</li> <li>– Forschungsstrategien zur kontrastiven Untersuchung wissenschaftlicher Texten</li> <li>– Planung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> </ul>
Lerninhalte	Der Kurs beschäftigt sich mit kontrastiven Ansätzen in der Wissenschaftslinguistik und geht darauf ein, welche Genres werden in den Wissenschaften verwendet werden und wie sich Texte aus unterschiedlichen Kulturen vergleichen lassen. In den Blick kommen Textmerkmale wie Selbstreferenz, Nominalisierungen, Hedges, Tempusgebrauch, Makropropositionen, Kritik oder Metaaussagen. Ausgehend von einigen Beispieluntersuchungen werden Fragestellungen bzw. Untersuchungsstrategien entwickelt und mit Hilfe von Textkorpora untersucht.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 16 % Begleitetes Selbststudium: 32 % Autonomes Selbststudium: 52 %
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Linguistische Stilforschung und praktische Stilistik</b>
Dozent	Felix Steiner
Allgemeine Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Das Seminar verfolgt zwei Hauptziele: Durch die ausführliche Lektüre der massgeblichen Fachliteratur soll ein Grundstock von linguistischem Fachwissen zum Thema erarbeitet werden. Parallel zum Wissenserwerb stehen im ersten Semester die für das Schreiben einer Seminararbeit erforderlichen Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden lernen, wie man wissenschaftliche Teilprobleme löst, wie man Literatur sucht, wie man sie exzerpiert und kritisiert; wie man eine eigene Fragestellung entwickelt, eine These formuliert. Im ersten Semester soll damit das Fundament gelegt werden für die eigene Arbeit im zweiten.</p>
Lerninhalte	<p>Zur Frage, was Stil sei, sind aus linguistischer Sicht in den vergangenen zwanzig Jahren einige sehr interessante Antworten gegeben worden. Zusammenfassend kann man sagen, dass wir bei der Gestaltung von Kommunikation nie wirklich frei sind, sondern auf unterschiedlichen „Verwirklichungsniveaus“ Stilregeln befolgen. Aus linguistischer Sicht geht es deshalb zuerst darum, verschiedene Stilebenen zu unterscheiden und zu beschreiben. Praktische Stil-Lehrbücher kommen häufig direkt „auf den Punkt“, auf die stilistischen Normen, die wir zu befolgen haben. Das Seminar verfolgt in diesem Zusammenhang das Ziel zwischen linguistischer und praktischer Stilistik Vergleiche anzustellen. Die damit verbundene Reflexion über die Frage, was „guten Stil“ auszeichnet, ist für die eigene kommunikative Kompetenz von hoher Relevanz.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 16 %          Begleitetes Selbststudium: 32 %          Autonomes Selbststudium: 52 %</p>
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Brisante Texte</b>
Dozent	Marcel Egger
Allgemeine Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihr textlinguistisches und sprachübergreifend-pragmatisches Wissen. Sie erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im Rahmen einer Präsentation im Seminar, und sie erlangen die Fähigkeit, eigenständig eine kleine wissenschaftliche Studie durchzuführen (Seminararbeit im FS 2012).
Lerninhalte	<p>Wenn ein Unternehmen aus eigenem Verschulden in Schieflage geraten ist (z.B. weil es schummrige spekulative Geschäfte tätigte), muss das Management sehr umsichtig kommunizieren, um grösseren Schaden abzuwenden. – Steht ein Politiker mit dem Rücken zur Wand (etwa weil er sich seine Doktorarbeit von einem Ghostwriter schreiben liess), ist bezüglich imagewahrender Kommunikation guter Rat teuer. – Will eine Firma eine Broschüre verfassen über ein Produkt, in dem Stoffe mit noch unabsehbaren Langzeitfolgen (z.B. Nanopartikel) enthalten sind, müssen die Kommunikationsverantwortlichen jedes Wort auf die Goldwaage legen, wenn sie das Produkt erfolgreich bewerben und dabei gleichzeitig nicht lügen wollen. – Wenn jemand im Krankenhaus dolmetscht und dabei die Aussagen der ÄrztInnen, der Pflegenden und der PatientInnen nicht haargenau übersetzt, kann dies üble Konsequenzen haben. – Wenn ein Übersetzer zwischen Politikern aus Kulturen mit verschiedenen Höflichkeitsstandards vermittelt, sollte er äusserst kultursensitiv kommunizieren, will er nicht eine diplomatische Panne riskieren.</p> <p>Texte, welche unter pragmatischen Bedingungen der beschriebenen Art entstehen, wollen wir im kommenden Semester unter die Lupe nehmen. Die Brisanz solcher Texte ergibt sich immer daraus, dass einer oder mehrere sozusagen „mit dem Rücken zur Wand“ kommunizieren müssen und dass ein kleiner strategischer Fehler weitreichende, unangenehme – im dümmsten Falle: fatale – Folgen haben kann.</p> <p>Auf der Grundlage von Theorien der linguistischen Pragmatik sollen solch brisante Texte analysiert und diskutiert werden. Aus theoretischer Sicht werden im Zentrum stehen: die Politeness-Theorie und die Theorie der gesichtsbedrohenden Akte (GBA) von Brown/Levinson; die Implikaturtheorie von Grice; die Sprechakttheorie von Austin, Searle und ihren Nachfolgern u.a. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Rhetorik, die Textlinguistik und die Theorien zur interkulturellen Pragmatik gelegt.</p> <p>Im Seminar gehen wir empirisch-beschreibend vor; wir werden also (zunächst einmal) kein Manual für die Kommunikation in schwierigen Lebenslagen erstellen. Anhand eines konkreten Korpus werden wir herauszufinden versuchen, wie brisante Texte funktionieren und wie man sie linguistisch beschreiben kann. Die Studierenden sind eingeladen, an der Zusammenstellung dieses Korpus mitzuwirken.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 16 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 32 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 52 %</p>

Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>- Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am ReWorks-Workshop</li> <li>- Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>- Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Die Flüchtigkeit des Wortes. Formen der Mündlichkeit beobachten und analysieren</b>
Dozentin	Christiane Hohenstein
Allgemeine Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– bauen durch Lektüre von Forschungsliteratur, Arbeit mit Daten, Transkriptionen und das eigenständige Transkribieren eines Datensegments exemplarisches kommunikationswissenschaftliches Fachwissen der Diskurs- und Gesprächsanalyse auf</li> <li>– entwickeln spezifische Problemlösungskompetenz durch die Analyse mündlicher kommunikativer Gattungen, Handlungsmuster und Routinen</li> <li>– trainieren die für das wissenschaftliche Arbeiten wesentlichen Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wie man eine eigene Fragestellung auf empirischer Basis entwickelt und eine These formuliert</li> <li>○ sie lernen, unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven mit den eigenen Fragestellungen zu verbinden;</li> <li>○ sie lernen, Methoden gemäss den eigenen Fragestellungen auszuwählen</li> </ul> </li> <li>– verbessern ihre eigene sprachliche Handlungskompetenz</li> </ul>
Lerninhalte	Transkriptionssystem HIAT im Vergleich/ Kontrast zu GAT; Differenz Mündlichkeit/ Schriftlichkeit/ Text/ Diskurs; unterschiedliche Formen der Mündlichkeit, Handlungsmuster; Pragmatik und Zweckbezogenheit von Sprache
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 16 % Begleitetes Selbststudium: 32 % Autonomes Selbststudium: 52 %
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Kurssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Bibliographie und Texte werden auf Moodle bereitgestellt. Datenmaterialien werden zum Teil selbst erarbeitet (kann in 2er-Gruppen geschehen)

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Kommunikationsstil</b>
Dozentin	Patrick Studer
Allgemeine Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes theoretisches und praktisches Wissen zum Seminarthema und sind in der Lage, Fallstudien durchzuführen und eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.
Lerninhalte	<p>Wenn wir kommunizieren, senden wir die unterschiedlichsten Signale aus – wir offenbaren dem Gegenüber, wie wir mit der Interaktionssituation umgehen wollen, was wir von uns und vom Gegenüber halten, wie wir uns im grösseren thematischen Zusammenhang positionieren oder wie wir unsere Kompetenz im Umgang mit dem Sachverhalt einschätzen. All diese Faktoren fliessen in das kommunikative Geschehen ein und bestimmen massgeblich den Verlauf und Ausgang der Interaktion. Wenn sich gewisse Interaktionsmuster verfestigen und vom Gegenüber wahrgenommen werden, spricht man von Kommunikationsstil. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Erscheinungsformen des Kommunikationsstils als Überbegriff eines kommunikativen Phänomens an der Schnittstelle zwischen Linguistik und Psychologie. Theoretische Grundlage bietet Mikhail Bakhtins Dialogismus und davon abgeleitete Theorien des Dialogs und Diskurses (Soziale Repräsentationen, Diskursive Psychologie). Die Studierenden führen im Rahmen dieses Seminars eigene Fallstudien durch, in denen sie auf der Basis von Interviews, Gruppendiskussionen oder schriftlichen Umfragen einzelne Aspekte des Themas herausgreifen und vertieft behandeln. Die wissenschaftlichen Arbeiten können in Kleingruppen (2–3 Personen) auf Deutsch oder Englisch verfasst werden. Gute Lesekompetenzen auf Englisch werden vorausgesetzt.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 16 %          Begleitetes Selbststudium: 32 %          Autonomes Selbststudium: 52 %</p>
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Kurssprachen	Deutsch und Englisch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: La scrittura accademica in lingua italiana 1</b>
Dozenten	Vittorio Panicara, Hellmut Riediger
Allgemeine Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Il corso, articolato in due semestri, si propone lo scopo di insegnare come si prepara e si scrive una tesi a livello accademico, o comunque un saggio scientifico, che tratti un tema inerente all'indirizzo di studi scelto. Nel primo semestre si impara a reperire, selezionare e rielaborare documenti seguendo una metodologia e una finalità precise; si passa poi alla domanda di ricerca e al piano di lavoro vero e proprio e si compone anche una bibliografia secondo norme definite, verificando la qualità e la pertinenza delle fonti. Si passa poi alla stesura vera e propria del progetto (Exposé) secondo il piano previsto e un registro linguistico adeguato. Sono previsti, dunque, due tipi di competenza: saper progettare un lavoro a carattere accademico e saperne riportare le varie fasi in un piano preciso.
Lerninhalte	Prima parte (rdie): <ul style="list-style-type: none"> <li>– Il metodo scientifico nella ricerca e la scelta consapevole del tema</li> <li>– Come documentarsi, preparare e organizzare un testo saggistico intorno a una domanda di ricerca</li> <li>– Come citare le fonti (le note) e come comporre una bibliografia</li> <li>– I manuali di stile per l'italiano e le esperienze della Rete REI</li> </ul> Seconda parte (piat): <ul style="list-style-type: none"> <li>– Introduzione all'Exposé: le caratteristiche, le parti e il suo rapporto con l'indice</li> <li>– Gli aspetti linguistici (il registro, la punteggiatura)</li> <li>– Esame di Exposé confrontati con l'indice e con la tesi vera e propria successivamente redatta</li> <li>– Stesura guidata dell'Exposé</li> </ul>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 16 % Begleitetes Selbststudium: 32 % Autonomes Selbststudium: 52 %
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Kurssprache	Italienisch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 1: Le français parlé</b>
Dozentin	Anne B. Darmstätter
Allgemeine Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Une meilleure connaissance des caractéristiques morpho-syntaxiques et discursives du français parlé, une réflexion méthodologique sur la description du français parlé, une initiation aux différentes techniques de transcription, une lecture méthodique des corpus (p.ex. DELIC : Corpus de Référence du Français Parlé); tels sont les objectifs majeurs visés par ce cours.</p> <p>Il s'agira donc de transcrire, de préciser et de commenter, à partir d'un corpus bien délimité, les différents aspects de la langue parlée en adoptant tour à tour les points de vue suivants : phonique, prosodique, morphosyntaxique, lexical, sémantique et pragmatique.</p>
Lerninhalte	<p>Les pratiques langagières du français apparaissent aujourd'hui en pleine mutation : atténuation des variétés régionales, affaiblissement du poids de la norme, forte présence de l'oralité, émergence de nouvelles pratiques d'écriture liées aux nouvelles technologies, hybridation des genres, des registres, des styles.</p> <p>Dans le cadre de ce cours, nous nous pencherons sur la langue parlée. Nous réfléchirons sur les principales caractéristiques du français tel qu'il se parle le plus souvent dans la rue, au sein de la famille, au bureau. Il s'agira donc d'exposer les règles et les principes qui gouvernent des productions du type : « doukipudonktan », « ché pas », ou encore « moi, mon chien, mes pantoufles i m' les mange jamais! »</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 16 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 32 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 52 %</p>
Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurzer schriftlicher Beitrag (z. B. Zusammenfassung eines Fachartikels u. ä., die Konkretisierung der Aufgabenstellung obliegt den Dozierenden)</li> <li>– Auswahlbibliographie zum Thema, plus die Teilnahme am RefWorks-Workshop</li> <li>– Präsentation einer These (die Ausgestaltung der Form liegt bei den Dozierenden)</li> <li>– Exposé im Umfang zwischen 7'500 und 10'000 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt und bibliographische Angaben) für die im Kurs Kommunikationswissenschaftliches Seminar 2 zu schreibende Einzelarbeit. Das Exposé wird benotet.</li> </ul>
Notengewichtung	44 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1 im Kernstudium
Bemerkungen	
Kurssprache	Französisch
Unterrichtsunterlagen	



<b>Kurs-Name</b>	<b>Fachtextlinguistik</b>
Lernziele	Die Studierenden erarbeiten sich ein kriteriengestütztes Wissen zur Charakterisierung des fachsprachlichen Mitteleinsatzes in Fachtexten. Sie wissen, wie man unterschiedliche Fachlichkeitsgrade differenzieren kann. Sie wissen Bescheid über gängige Problemlösungsstrategien in Experten-Experten- und Experten-Laien-Konstellationen. (Auch an Beispielen wie dem Arzt-Patienten-Gespräch, der Cockpit-Kommunikation, also auch an nicht-alltäglichen Texten wie etwa den technischen Beschreibungen in Patentschriften oder den populärwissenschaftlichen Erklärungen für Kinder.)
Lerninhalte	Die Vorlesung führt in die Welt der Fachtexte ein: Was überhaupt ist ein Fachtext? Wie lassen sich Fachtexte mithilfe von Modellen charakterisieren? Welche Eigenschaften stechen besonders hervor? Welche Textsorten sind besonders wichtig, welche besonders ‚eigenartig‘? Wie funktioniert Kommunikation zwischen Experten und Laien? – Ausgehend von diesen und ähnlichen Fragestellungen will die Vorlesung zentrale Erkenntnisse der Fachtextlinguistik vermitteln. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffe der Textlinguistik mit Bezug auf Fachtexte</li> <li>– Differenzierung des Fachtextsortenspektrums</li> <li>– Kennzeichen der schriftlichen und der mündlichen Fachkommunikation</li> <li>– Fachtexte als Texte aus bestimmten Domänen</li> <li>– Spezifische Eigenschaften von Fachtexten wie Exaktheit, Explizitheit, „Ich-Verbot“</li> <li>– Popularisierung von fachlichen Inhalten</li> </ul>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 17 % Autonomes Selbststudium: 60 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 45 Minuten, DEU FS 60 Minuten Hilfsmittel: keine
Notengewichtung	28 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Readertexte zur Vorlesung</li> <li>– Skript in der Form von Handouts zur Vorlesung</li> </ul>

<b>Kurs-Name</b>	<b>Verständlichkeit</b>
Lernziele	Kenntnis der Resultate der Verständlichkeitsforschung Bewertung von Texten hinsichtlich der Verständlichkeit für bestimmte Zielgruppen Metakognitive Optimierung des eigenen Schreibens Umformulierung von schwer verständlichen Texten
Lerninhalte	Verstehen und Verständlichkeit Lexikalische Bedingungen der Verständlichkeit Syntaktische Bedingungen der Verständlichkeit Textuelle Bedingungen der Verständlichkeit Erfassung von Verständlichkeit: Lesbarkeitsformeln, Hamburger Modell, Checklisten Textoptimierung: Ersetzungs- und Ergänzungsstrategie
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 47 % Begleitetes Selbststudium: 16 % Autonomes Selbststudium: 37 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 30 Minuten, DEU FS 45 Minuten Hilfsmittel: keine
Notengewichtung	14 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Skript und Hausaufgaben

<b>Kurs-Name</b>	<b>Visualisierung</b>
Lernziel	Kenntnis der grundlegenden Bildtypen und ihrer kommunikativen Funktionen Kenntnis der Prozesse der kognitiven und emotionalen Bildverarbeitung Gestaltung verständlicher Bilder und Text-Bild-Kombinationen
Lerninhalte	Grundlagen der visuellen Kommunikation Vergleich sprachliche und visuelle Kommunikation Typen und Funktionen von Bildern Visuelle Darstellungskonventionen Mentale Verarbeitung und Verständlichkeit von Bildern Richtlinien zu visuellen Gestaltung verschiedener Bildtypen Gestaltung von Text-Bild-Kombinationen
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 47 % Begleitetes Selbststudium: 16 % Autonomes Selbststudium: 37 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: DEU GS 30 Minuten, DEU FS 45 Minuten Hilfsmittel: keine
Notengewichtung	14 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 1
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Skript, Präsentationen